



RECLAIM YOUR DATA!

Gemeinsam mit zahlreichen anderen Bürgerrechtsgruppen aus Deutschland und dem europäischen Ausland rufen der BAKJ und die Forum Recht zu einer Kampagne gegen den Ausbau des staatlichen Sicherheits- und Überwachungsapparates in Europa auf.

„Europaweit sind personenbezogene Daten von Millionen von Menschen in Informationssystemen gespeichert, die von Polizei oder Geheimdiensten betrieben oder selbstverständlich abgefragt werden. (...) Betroffen sind längst nicht nur Personen, die wegen einer Straftat rechtskräftig verurteilt sind. Regelmäßig erfasst werden MigrantInnen (...). Aber auch EU-BürgerInnen werden immer häufiger (...) zum Sicherheitsrisiko erklärt.

(...) Die Schaffung eines grenzenlosen Informationsverbundes – der bis in die USA reichen soll – sowie die Entwicklung von technischen Plattformen für die Zusammenarbeit der Polizeibehörden in Echtzeit gehört zu den obersten Prioritäten der europäischen InnenministerInnen. Mit dem „Stockholm Programm“ (...) sollen die Pläne offiziell zur Richtschnur für die EU-Innenpolitik der kommenden fünf Jahre werden.

(...) Während der Binnenmarkt für den polizeilichen Datenaustausch immer stärker Kontur gewinnt, entziehen sich die Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe der Daten in der Regel der Kenntnis und dem Einfluss der Betroffenen. Datenschutz wird in der europäischen Polizeizusammenarbeit klein geschrieben.

(...) Als Antwort auf diese bedrohliche Entwicklung rufen wir daher all jene, die unsere Sorgen teilen, im Rahmen der Kampagne gegen das „Stockholm-Programm“ dazu auf, nicht nur sich selbst und andere zu informieren, sondern konkret in Aktion zu treten und von ihren Rechten Gebrauch zu machen: (...) Das BKA ist nicht nur die nationale Kontaktstelle (...); das BKA ist auch verpflichtet, Auskunft über eventuell gespeicherte Daten zu geben.

Wer also wissen will, was die Polizei über sie oder ihn zu wissen glaubt, und wer sie damit beschäftigt sehen möchte, Auskunft über die Speicherungen ihrer bzw. seiner Daten in ihren Datenbanken zu geben, dem empfehlen wir, sogenannte Auskunftersuchen zu stellen. (...)

Weitere Informationen und das Angebot einer automatisierten Erstellung entsprechender Anschreiben finden sich unter <http://www.datenschmutz.de/cgi-bin/moin.cgi/AuskunftErsuchen>.

Mehr zu den zukünftigen Plänen europäischer Innen- und Justizminister: <http://stockholm.noblogs.org>“

*Der vollständige Text der Kampagne findet sich unter:
<http://euro-data.noblogs.org/>*

BAKJ - ADRESSEN

BUNDEsarbeitskreis KRITISCHER JURAGrupPEN

Selbstdarstellung: Der BAKJ ist eine bundesweite Koordination kritischer linker Initiativen im juristischen Ausbildungsbereich. Er ist ein Zusammenschluss von studentischen Gruppen an juristischen Fachbereichen sowie RechtsreferendarInnen und interessierten Einzelpersonen. Hochschulpolitisch setzt sich der BAKJ für eine Ausbildung ein, die Theorie und Praxis vernetzt, so die sozialen Bezüge des Rechts reflektiert und den kritischen Umgang mit Recht fördert. Seit seiner Gründung 1989 veranstaltet der BAKJ regelmäßig rechtspolitische Kongresse. Er ist Mitherausgeber von Forum Recht und gibt seit 1997 jährlich gemeinsam mit verschiedenen BürgerInnenrechtsorganisationen den Grundrechtreport heraus.

SprecherInnenrat: Jascha Amery (Jena), Moritz Assall (Hamburg), Björn Brisch (Trier), Bernadette Casu (Köln), Oona Grünebaum (Bonn), Julia Kopp (Göttingen), Johann Mall (Marburg), Caroline Peters (Bremen), Sophie Rotino (Freiburg), Tobias Schröder (Münster), Karen Schubert (Ansprechpartnerin HU Berlin), Hanna Uebach (FU Berlin).

Kontakt: BAKJ, c/o Interkulturelles Zentrum „Don Quijote“, Scharnhorststraße 57, 48151 Münster, E-Mail: kontakt@bakj.de, Website: <http://www.bakj.de>.

BAKJ-GRUPPEN

- Berlin:** Kritische JuristInnen an der FU Berlin, Vant-Hoff-Straße 8, 14195 Berlin, E-Mail: kritischejuristinnen@gmx.net, Website: www.rechtskritik.de.
- Bonn:** Oona J. Grünebaum, E-Mail: ojg@gmx.de, Tel.: 0175/5999755.
- Bremen:** Studiengangsausschuss Jura Bremen, Universität Bremen, Fachbereich 6, Universitätsallee GW1, 28359 Bremen, E-Mail: akj-bremen@web.de.
- Frankfurt/M.:** Arbeitskreis kritischer JuristInnen Frankfurt/M., E-Mail: akj-frankfurt@gmx.de, Website: <http://akj-ffm.blogspot.de>.
- Freiburg:** Arbeitskreis kritischer Juristinnen und Juristen – akj Freiburg, c/o Fachschaft Jura, Platz der Alten Synagoge 1, 79085 Freiburg, Tel.: 0761/2032136, E-Mail: info@akj-freiburg.de, Website: www.akj-freiburg.de.
- Göttingen:** Basisgruppe Jura, E-Mail: bg-jura@web.de, Website: <http://bgjura.blogspot.de>.
- Hamburg:** Hamburgs Aktive JurastudentInnen (HAI), c/o Nils Rotermund, Detlev-Bremer-Straße 26, 20359 Hamburg, Tel.: 040/60576303, E-Mail: juramitbiss@web.de, Website: <http://haj.blogspot.de>.
- Heidelberg:** Martin Gärtner, www.akjhd.wordpress.com.
- Jena:** Jascha Amery, E-Mail: akj-jena@web.de, Tel. 03641-597477.
- Kiel:** Björn Elberling, Walther-Schücking-Institut, Uni Kiel, Westring 400, 24118 Kiel, E-Mail: akj-kiel@web.de.
- Köln:** Bernadette Casu, Tel.: 0176/21534461, E-Mail: kritischejuristinnen@atomstromfrei.de.
- Konstanz:** AKJ Konstanz, Website: www.akj-konstanz.de, E-Mail: akj_konstanz@fastmail.fm.
- Marburg:** Arbeitskreis Kritischer Juristinnen und Juristen (akj) Marburg, E-Mail: kontakt@akj-marburg.de, Website: www.akj-marburg.de.
- Mainz:** E-Mail: evchen-@web.de.
- Münster:** Kritische JuristInnen Münster, c/o Interkulturelles Zentrum „Don Quijote“, Scharnhorststraße 57, 48151 Münster, E-Mail: kritische.juristinnen@yahoo.de, Website: <http://kritische.blogspot.de/>.
- Potsdam:** E-Mail: kritjur_pdm@gmx.de.
- Trier:** Björn Brisch, E-Mail: bvanbrisch@gmx.de.